



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
auswärtige Angelegenheiten EDA

Der bilaterale Weg

© pixabay



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
auswärtige Angelegenheiten EDA

Historischer Überblick

Freihandelsabkommen (Handel)

1972

Bilaterale I (Wirtschaft)

1999

Bilaterale II (Politik)

2004

Weitere Abkommen

ab 2004



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
auswärtige Angelegenheiten EDA

Historischer Überblick



Bilaterale Beziehungen seit 1972
Basierend auf über 100 Abkommen



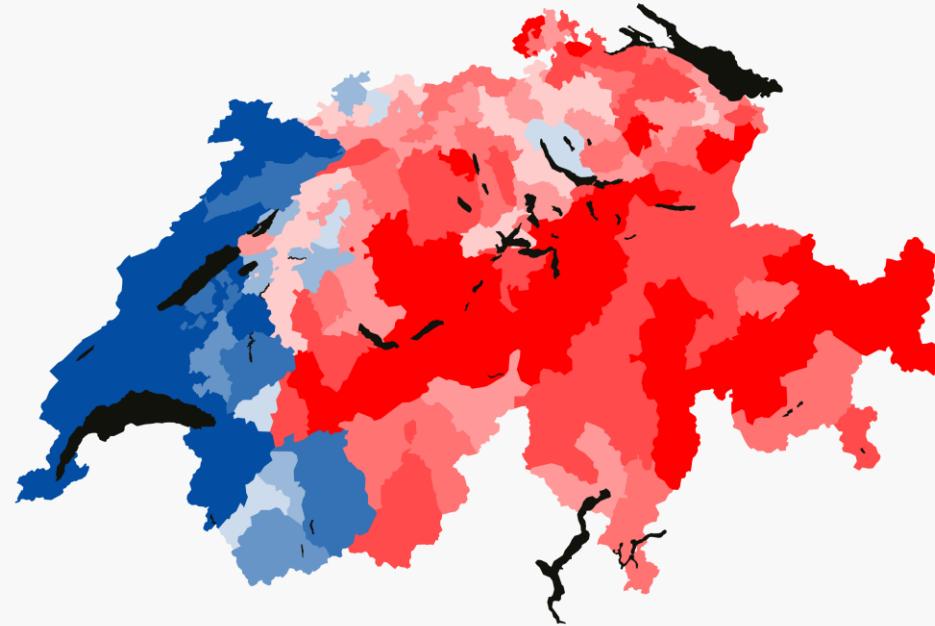
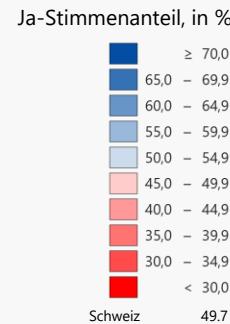


Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
auswärtige Angelegenheiten EDA

Nein zum EWR-Beitritt 1992

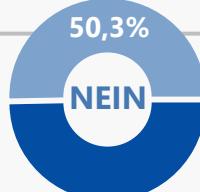
Der Ursprung des bilateralen Weges
am 6. Dezember 1992



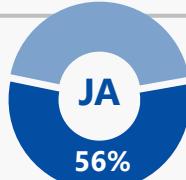


Wichtige Abstimmungen

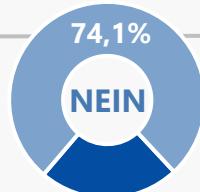
1992 Europäischer Wirtschaftsraum (EWR)



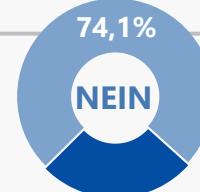
2005 Erweiterung der Personenfreizügigkeit



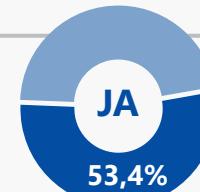
2014 Initiative Ecopop



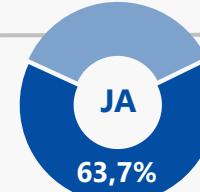
1997 Initiative «EU-Beitrittsverhandlungen vors Volk!»



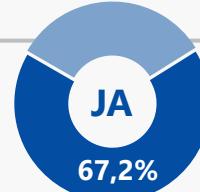
2006 Bundesgesetz über die Zusammenarbeit mit Osteuropa



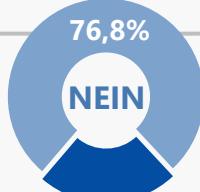
2019 Umsetzung der EU-Waffenrichtlinie im Schweizer Waffenrecht



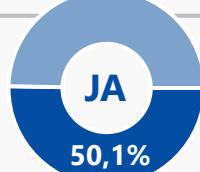
2000 Bilaterale I



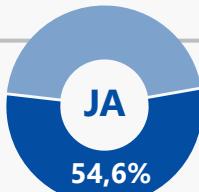
2001 Initiative «Ja zu Europa!»



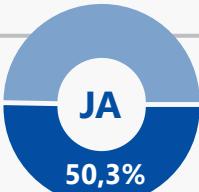
2009 Einführung elektronisch gespeicherter biometrischer Daten im Schweizer Pass



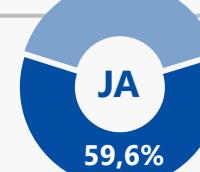
2005 Schengen/Dublin



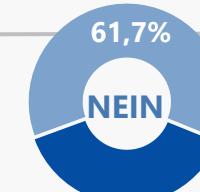
2014 Initiative «Gegen Masseneinwanderung»



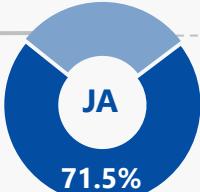
2009 Weiterführung der Personenfreizügigkeit und Erweiterung auf BG/RO



2020 Initiative «Für eine massvolle Zuwanderung (Begrenzungsinitiative)»



2022 Frontex





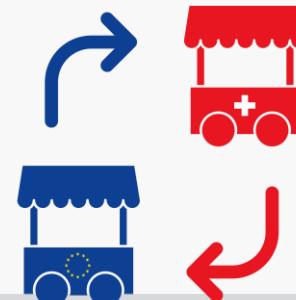
Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
auswärtige Angelegenheiten EDA

Wichtige Aspekte des bilateralen Wegs



Massgeschneiderte
sektorelle Abkommen



Zugang zum EU-Binnenmarkt



Ein Schweizer Weg

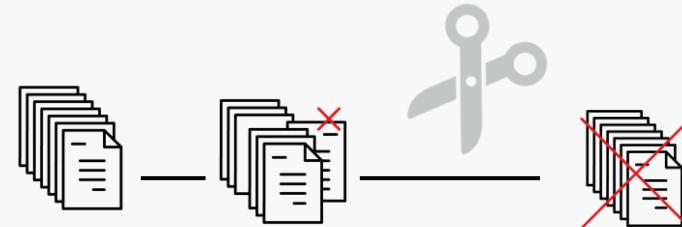


Guillotine-Klausel – Bilaterale I

Parallelismus: Sieben Abkommen wurden parallel verhandelt, unterzeichnet und in Kraft gesetzt.

Sie wurden rechtlich mit einer «**Guillotine-Klausel**» verknüpft: Alle werden ausser Kraft gesetzt, falls eines der Abkommen gekündigt wird.

- Personenfreizügigkeit
- Technische Handelshemmnisse
- Öffentliches Beschaffungswesen
- Landwirtschaft
- Landverkehr
- Luftverkehr
- Forschung*



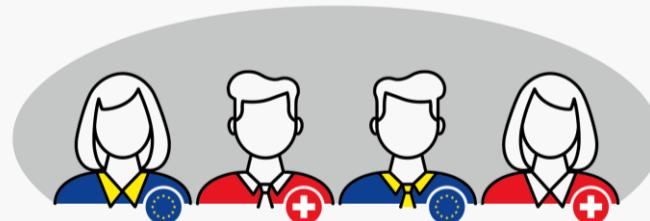
Fazit

Bei der Kündigung eines Abkommens würden auch alle anderen Abkommen der Bilateralen I innerhalb von sechs Monaten hinfällig.

*Das Forschungsabkommen von 1999 ist Ende 2002 ausgelaufen.



Gemischter Ausschuss



- 1 Abkommen = 1 Gemischter Ausschuss
(ausgenommen automatischen Informationsaustausch und Ruhegehälter)
- Verwaltet die Umsetzung der bilateralen Abkommen: Gewährleistung des ordnungsgemässen Funktionierens der Vereinbarungen und ggf. Anpassung
- Besteht aus Vertretern der Schweiz und der EU
- Treffen einmal im Jahr



Zusammenarbeit mit Europa





Sicherheit in Europa

Die Schweiz trägt zu Frieden, Stabilität und Sicherheit in Europa bei:

- Teilnahme an **friedensfördernden Missionen der EU**: EULEX Kosovo, EUFOR Althea Bosnien und Herzegowina, EUCLAP Sahel Mali.
- Organisation der **hochrangigen Konferenz zum Frieden in der Ukraine** (Bürgenstock, 2024).
- Einzelfallprüfung über die allfällige Übernahme von **EU-Sanktionen**.
- Vereinbarung der Schweiz mit der **Europäischen Verteidigungsagentur** (EVA) zur Rüstungszusammenarbeit (rechtlich nicht bindend).
- Teilnahme der Schweiz an **Wahlbeobachtungsmissionen** der EU.



Engagement für **Frieden** und **Sicherheit** gehört zum **Verfassungsauftrag** und ist eine **Priorität** der Schweizer Aussenpolitik.





Vorteile des bilateralen Wegs und Alternativen

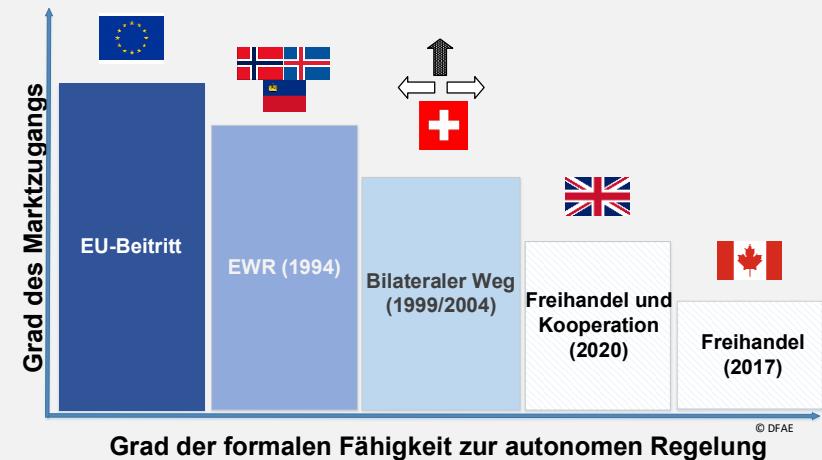
Der bilaterale Weg hat sich bewährt:

- Ausgewogenes Verhältnis zwischen politischem Handlungsspielraum und sektoraler sowie massgeschneideter Teilnahme am EU-Binnenmarkt.
- Basis einer für beide Seiten vorteilhaften Partnerschaft CH-EU.
- «Nichtstun» ist keine Option: Das EU-Recht entwickelt sich weiter, und die Schweiz hat Interessen, die über das Bestehende hinausgehen.

Der Bundesrat verpflichtet sich, den bilateralen Weg zu **stabilisieren** und **weiterzuentwickeln**, wo es im Interesse der Schweiz liegt.

Unterschiedliche Möglichkeiten, mit der EU in Beziehung zu stehen

EU-Beitritt, EWR, Bilateraler Weg, Freihandelsabkommen





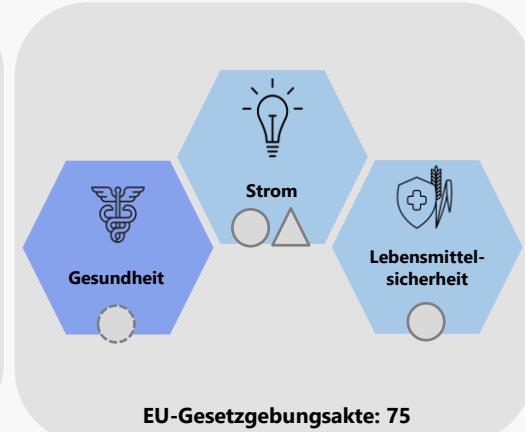
Das Paket Schweiz-EU

Übergangs- regelungen

Stabilisierung

Weiterentwicklung

Dialoge und Zusammenarbeit



Bestehende
Binnenmarktabkommen

Weitere Abkommen
und Interessenbereiche

Neue
Binnenmarktabkommen

Institutionelle Elemente
Dynamische Rechtsübernahme,
Streitbeilegung

Staatliche Beihilfen

Umsetzungsgesetzgebung
• 3 neue Gesetze
• 12 wesentliche Gesetzesanpassungen
• 20 geringfügige Gesetzesanpassungen



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
auswärtige Angelegenheiten EDA

Die Schweiz verbindet viel mit der EU und deren Mitgliedstaaten

Neben wirtschaftlichen Aspekten teilen wir Werte, Sprachen, Kultur und die Geografie.



Auf der internationalen Bühne setzen wir uns oft für dieselben Ziele und Werte ein wie Frieden, Menschenrechte und Demokratie.



Der Bundesrat möchte daher **den bilateralen Weg mit der EU stabilisieren und weiterentwickeln.**





Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
auswärtige Angelegenheiten EDA

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

www.eda.admin.ch/europa

© pixabay